Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09291683
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Jahnallee 17; 19
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 2126k; 2126i

Kurzcharakteristik

Doppelmietshaus in geschlossener Bebauung sowie zwei Seitenflügel im Hof und Dachgarten ehemals auf dem Werkstattgebäude; Vorderhaus mit Tordurchfahrt und Läden, Putzfassade mit Sandsteingliederung, bemerkenswertes vorgründerzeitliches Ensemble mit baugeschichtlichen und stadtentwicklungsgeschichtlichem Wert, der Dachgarten von Seltenheitswert und 2014 rekonstruiert nach Abbruch des Werkstattgebäudes 2013

Denkmaltext

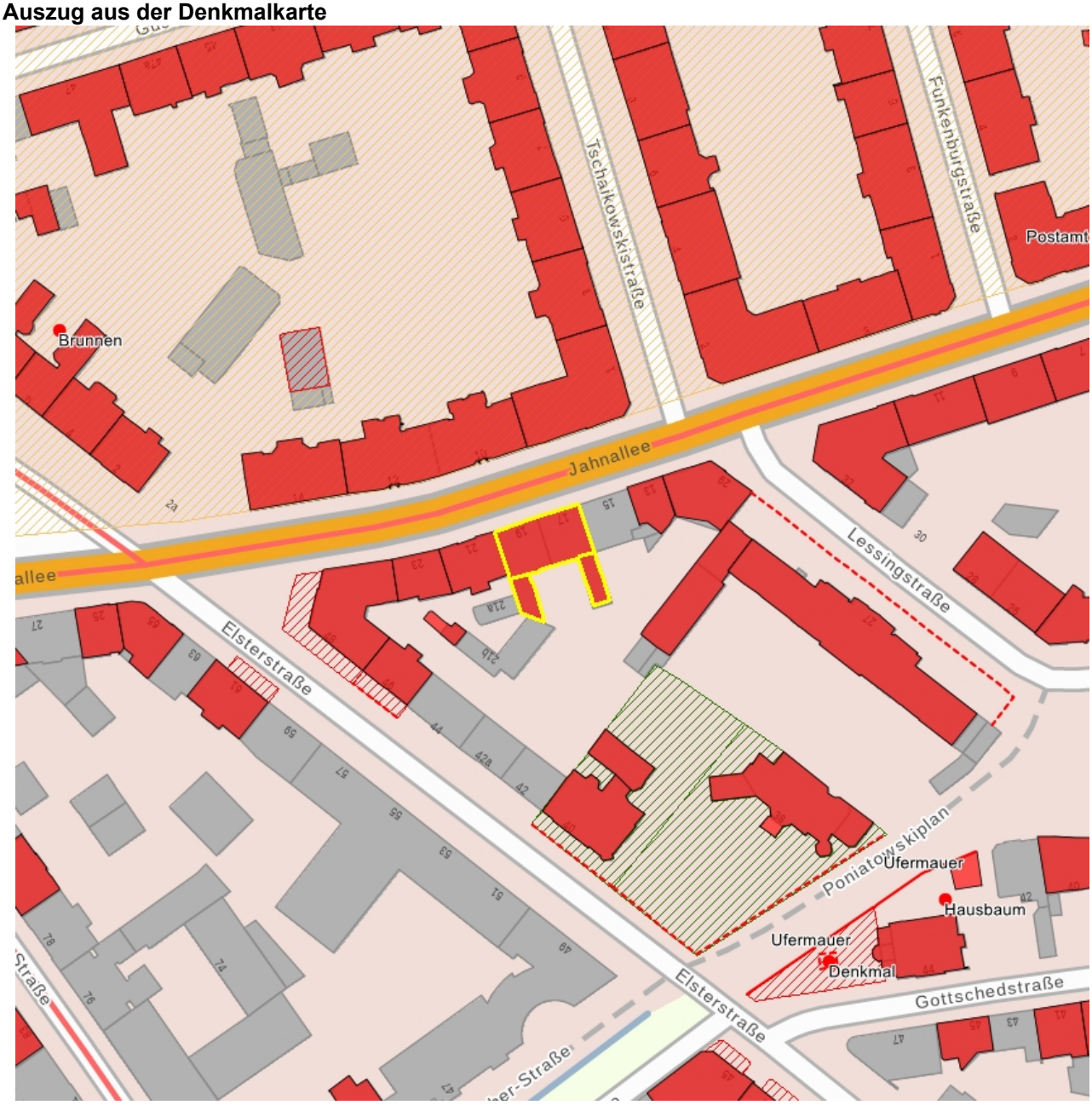
Gebaut wurde auf der sogenannten Ochsenwiese, an der die Frankfurter Straße von Leipzig aus als Ausfalltraße gen Westen führte. Zimmermeister Friedrich August Nietzschmann fungierte in Personalunion für die Erbauung zweier spiegelbildlicher Wohnhäuser im Jahr 1863/1864. Im Erdgeschoss jeweils eine Durchfahrt und eine Ladenwohnung, im Keller die Waschhäuser, in den Obergeschossen jeweils eine Wohnung mit vier Stuben, Küche, Korridor und bemerkenswerterweise bereits einem Abort unter Wohnungsverschluss. Verschiedene Hofgebäude entstanden in den Jahren 1872 (Seitenflügel Nr. 17), 1894-1895 (Lagergebäude für eine Dachdeckerfirma), 1899-1900 (Seitenflügel Nr. 19); die Geschäftszonen erfuhren bereits ab 1878 mehrfach Umgestaltungen. Erwähnenswert diesbezüglich die Konditorei von Robert Haas in Nr. 19. Vornehm zurückhaltend stellen sich noch heute die verputzten Straßenfassaden dar, mit wenig Dekor dem Stil des Leipziger Klassizismus huldigend. Insbesondere im Hinblick auf die infolge Kriegsbombardement und sozialistischer Vernächlässigung zu konstatierenden baulichen Verluste in der Leipziger Westvorstadt sind die erhaltenen Wohngebäude aus dem zweiten Drittel des 19. Jahrhunderts selten und von hohem Zeugniswert, auch gerade mit Verweis auf die erhaltenen Ausstattung. Einmalig in ganz Sachsen dürfte ein auf dem Lagergebäude des Schieferdeckermeisters Karl Habenicht eingerichteter Garten sein, der neben einem kleinen Teich auch eine hölzerne Laube besaß. In der Konstruktion mit Eisenträgern und preußischen Kappen sind einige Lichtschächte eingebaut gewesen (Gartenrekonstruktion nach Befund und historischem Foto auf neuem Unterbau im Herbst 2014). Sanierung der Areals 2012-2014 mit starkem Eingriff in die Denkmalsubstanz durch umfassende Wohnungsgrundrissveränderungen, ein Aufreißen der Hoffassaden, komplette Vernichtung der Wohnungs-Innentüren und historischen Kachelöfen sowie Abbruch des Treppenhauses mit dreieckigem Auge im westlichen Hofflügel. Ausstattung des eingerichteten Fleischerladens 2014 mit neuen Antikkacheln.
LfD/2012, 2014

Datierung	1863 (Doppelmietshaus); 1894-1895 (Dachgarten Werkstattgebäude); 1894-1895 (Nr. 17, Hofgebäude); 1899-1900 (Nr. 19, Hofgebäude)
Ausweisungsstelle	Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09291683 D**
Aufnahmejahr	2020
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Doppelmietshaus in geschlossener Bebauung

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.